

# Presseinformation

Pressemitteilung vom 31.03.2010

## **Neuartiges Reanimationsgerät des BRK im Landkreis eingeführt**

Starnberg (KOH) - Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) ist die größte Hilfsorganisation im Landkreis und zuständig für die Durchführung des Rettungsdienstes.

Seit kurzem steht den Rettern im Landkreis Starnberg ein neuartiges Reanimationsgerät zur Verfügung, das auch von allen anderen Rettungsdiensten jederzeit angefordert werden kann. Mit Hilfe des sogenannten LUCAS (Lund University Cardiac Assist System) ist es dem Rettungsdienst nun möglich, besonders auch bei lange andauernden Herz-Lungen-Wiederbelebungen die wichtige Herzdruckmassage durch dieses spezielle Rettungsgerät unterstützen zu lassen. So ist gewährleistet, dass der notwendige Druck auf den Brustkorb immer in der richtigen Frequenz und mit der optimalen Kraft erfolgt.

Das insgesamt mehr als 10.000 EURO teure Gerät wird nicht vom öffentlichen Rettungsdienst gestellt, sondern wurde vom BRK mit Unterstützung der Kreissparkasse München-Starnberg selbst beschafft, um die Notfallmedizinische Versorgung der Bürger noch weiter zu optimieren. Und das ist insgesamt ein Anliegen des BRK. Vorsitzender Michael Kuffer: "Unsere vielen Mitarbeiter und Mitglieder sind in allen Teilen des Landkreises tief verankert und mit ihren Familien in der Gemeinden aktiv. Wir haben ein professionelles aber auch ganz persönliches Interesse daran, dass im Notfall alles getan werden kann, was den Zustand unserer Patienten und nicht selten auch der eigenen Angehörigen verbessert."

Fünf mal kam der Starnberger LUCAS bereits zum Einsatz, davon einmal im Rahmen einer Wasserrettung und auch jeweils einmal zur Unterstützung in den Nachbarlandkreisen Landsberg und Fürstenfeldbruck.

Markus Grasl, Kreisbereitschaftsleiter und LUCAS-Projektleiter beim BRK Starnberg: "Unser Landkreis ist für ein solches Rettungsgerät besonders geeignet, weil wir neben der hier lebenden Bevölkerung auch sehr viele Besucher - in den Sommermonaten auch gerade an den vielen Gewässern - zu betreuen haben. Und speziell auch hier gibt es eine Reihe von Szenarien wie Tauchunfälle, die den Einsatz dieses Gerätes erforderlich machen können. Unsere Retter sind hierfür bestens ausgebildet und laufend in Fortbildung."

Landrat Karl Roth ist erfreut, dass das BRK im Landkreis auch in dieser Sache Vorreiter ist und durch das große Engagement der Ehrenamtlichen im Roten Kreuz die medizinische Versorgung der Landkreisbürger noch weiter optimiert werden kann.

LUCAS wird im Einsatzfall parallel zum Rettungswagen und Notarzt in einem gesonderten Fahrzeug entsandt. Hierfür haben sich die ehrenamtlichen Zugführer des 1. Sanitätszuges im Landkreis Starnberg zur Verfügung gestellt. Sie sind mit ihrem geländegängigen Kommandowagen rund um die Uhr und jeden Tag im Jahr alarmierbar. Die integrierte Leitstelle in Fürstenfeldbruck alarmiert auf Anforderung des Rettungsdienstes/Notarztes oder

auch aufgrund von besonderen Meldebildern zusätzlich das nächstgelegene Reanimationsgerät. Die nächsten vergleichbaren Geräte sind bei der Werkfeuerwehr MTU (München-Allach) und der Berufsfeuerwehr in München stationiert.

Auf dem Foto (Quelle: Kohlenz) zu sehen (von links nach rechts):



Markus Grasl (BRK-Kreisbereitschaftsleiter), Georg Rötzer (Leiter Rettungsdienst des BRK-Starnberg), Michael Kuffer (BRK-Vorsitzender im Landkreis Starnberg), Karl Roth (Landrat), Martin Ulsen (BRK-Kreisgeschäftsführer) und Klaus Schremser (Bereichsdirektor der Kreissparkasse München-Starnberg) freuen sich gemeinsam über das neue LUCAS-Reanimationsgerät im Landkreis Starnberg. Hinter der Gruppe zu sehen ist der Kommandowagen des 1. Sanitätszuges im Landkreis Starnberg, mit dem LUCAS zugebracht wird. Vor der Gruppe zu sehen ist das an einer Übungspuppe angebrachte LUCAS-Reanimationsgerät.

Walter Kohlenz  
- Pressesprecher des Vorstandes -  
Email [walter.kohlenz@kvstarnberg.brk.de](mailto:walter.kohlenz@kvstarnberg.brk.de)